



Jahresbericht 2011

vorgelegt vom Vorsitzenden Willfried Janßen im Februar 2012

Präambel der am 25.11.2010 beschlossenen Satzung:

Der Verein „Winderatter See-Kielstau e.V., Förderverein für Natur und Umwelt“ führt alle natürlichen und juristischen Personen, Personenvereinigungen, Gesellschaften, Stiftungen, Behörden und Anstalten zusammen, die bereit sind, an Schutz und Erhaltung, Entwicklung und Förderung von Natur und Umwelt, insbesondere der Funktionen des Naturhaushalts, der natürlichen Artenvielfalt, des Landschaftsbildes und der Landeskultur des im Bereich von Winderatter See und Kielstau gelegenen Gebietes der Gemeinden Ausacker, Husby und Sörup mitzuwirken.

1. Vorbemerkung

Dieser Bericht für das Jahr 2011 faßt zunächst die wichtigsten Aspekte aus der Gründungsphase des Vereins seit November 2010 und in einigen Punkten auch die aus der Zeit davor, von der *Initiative Winderatt* (einer kleinen, etwa seit dem Jahr 2000 aktiven Interessengemeinschaft für Natur und Umwelt am Winderatter See) getragenen Aktivitäten zusammen:

- Auf der Gründungsversammlung am 25. November 2010 im Amt Hürup wurde die Satzung des Vereins von 32 Gründungsmitgliedern beschlossen.
- Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Flensburg erfolgte am 22. Dezember 2010.
Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beim Amtsgericht Flensburg erfolgte am 04. Februar 2011.
- Die von der *Initiative Winderatt* seit dem Jahre 2002 im Gebiet von Winderatter See und Kielstau durchgeführten Projekte können damit von einem gemeinnützigen Verein weitergeführt werden.
- Die Kosten für den Bau von Rampen an der Brücke Hühholz über die Kielstau (824,67 €) und die Notarkosten für die Vereinsregisteranmeldung beim Amtsgericht Flensburg (80,33 €) konnten im Jahr 2010 noch von der *Initiative Winderatt* übernommen werden.
- Die Allgemeine Haftpflichtversicherung für den 5km langen, auf 2,5 m Breite berechneten Naturpfad bei *Itzehoer Versicherungen* trägt seit Beginn der Versicherung im Jahr 2003 die Landgemeinschaft Angeln, jetzt *Natur&Hof der Stiftung Kulturland*, nachdem eine Versicherung über die drei betroffenen Kommunen nicht zustande gekommen war.
- Das Geschäftsgirokonto des Vereins *Winderatter See-Kielstau e.V. – Förderverein für Natur*

und Umwelt wurde bei der Nord-Ostsee-Sparkasse – Konto Nr.163622384, BLZ 21750000 mit Übernahme eines Guthabens vom Konto der *Initiative Winderatt* mit Stand vom 31.12.2010 in Höhe von +81,15 € am 01.01.2011 eröffnet.

- Mit Stand v. 31.12.2011 verzeichnet das Konto des Vereins einen Betrag von + 1.979,29 €. An Spenden wurden im Jahr 2011 über 2.500 € eingenommen, wobei der größte Betrag aus Zuwendungen in Höhe von 1.870,00 € anlässlich eines runden Geburtstags von Annemarie Janßen, Ausacker, und ihrer Zwillingsschwester Barbara Brauer, Hohenlieth, zu verzeichnen ist.
- Die Jahresbilanz des Haushalts 2011 werden die gewählten Kassenprüfer Udo Boltendahl, Markerup, und Hans-Christian Matzen, Husby, sowie der Kassenwart Marco Janssen, NOSPA Husby, auf der Mitgliederversammlung am 28. Februar 2012 vorlegen.

2. Mitgliederversammlung und Vorstandssitzungen

Die Sitzungen des Vereins können dankenswerterweise im Gruppenraum der Gemeinde Ausacker, Stockbrückstraße, stattfinden.

Die 1.Mitgliederversammlung fand am 24. Februar 2011 statt u.a. mit dem Beschluss über die Höhe der Mitgliedsbeiträge. Mit Stand vom 31.12.2011 verzeichnet der Verein 62 Mitglieder, darunter gemäß der Staffelung der Jahresmitgliedsbeiträge 23 Einzelmitgliedschaften, 16 Paare/Lebensgemeinschaften/Familien, 4 „juristische Personen“ sowie 3 Kommunal- und Firmenmitgliedschaften.

Im Jahr 2011 wurden 3 Vorstandssitzungen durchgeführt (10.02., 29.06. und 28.09.), auf denen der Vorsitzende regelmäßig über Entwicklungen des Vereins, über Vorhaben und durchgeführte Maßnahmen berichtete. Über Logo und Internet, über Maßnahmen im Gelände und über Anschaffungen von Geräten wurde beraten und beschlossen. Eine Vetreterin der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein hat über ein mittelfristiges Projekt zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Naturpfades rund um den See berichtet. Der Vorsitzende erläuterte die Bedeutung von FFH-Gebieten. Die Durchführung eines Fach- und Vermittlungsgesprächs über Hydrologie, Belastung und Wasserwirtschaft im Bereich der Moorau-Kielstau wurde beraten und beschlossen(s. Punkt 14 dieses Berichts).

3. Logo und Internet

Von der Designerin Marion Jahnke, Kiel-Molfsee, wurde für den Verein nach mehreren Gesprächen mit dem Vorsitzenden ein Logo entwickelt (s.o.), das unter verschiedenen Entwürfen vom Vorstand einstimmig gebilligt wurde. Es sei darauf hingewiesen, daß der Vorsitzende als Mitglied der Wissenschaftlichen Beiräte für das *Multimar Wattforum* in Tönning und für das Fledermauszentrum *Noctalis* in Bad Segeberg mit Marion Jahnke als Designerin über viele Jahre hervorragend zusammengearbeitet hat. Es ist Frau Jahnke zu danken, daß sie keine Kosten für die Entwicklung des Logo in Rechnung gestellt und statt dessen sogar einen namhaften Betrag für den Verein gespendet hat. Briefbögen und Visitenkarten mit dem Logo wurden auf Vermittlung von Frau Jahnke zu günstigen Bedingungen von den Lithografischen Werkstätten Kiel J & A Ratjen gedruckt.

Die Internetseiten des Vereins wurden dankenswerterweise und ebenfalls kostenlos vom Vereinsmitglied Winfried Isfort, Winderatt, entwickelt. Die gebührenpflichtige Registrierung der Homepage unter der Domain www.winderattersee-kielstau.de wurde mit Wirkung zum

25.02.2011 von der STRATO AG (BasicWeb L), Berlin, eingerichtet. Die Präsenz im Internet wird laufend aktualisiert. Vorschläge für die Aufnahme von Planungen, Terminen und Fotos können gerne auch von Mitgliedern des Vereins eingebracht werden.

4. Betreuungsvertrag und Betreuungszuwendung

Die Übertragung der ehrenamtlichen Betreuung für das in den drei Gemeinden Ausacker, Husby und Sörup liegende EU-FFH-Natura2000-Gebiet „Winderatter See incl. Kielstau“ an den Verein *Winderatter See-Kielstau e.V. – Förderverein für Natur und Umwelt* durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) erfolgte auf Antrag des Vereins vom 13.12.2010 am 03.03.2011 in Ausacker durch Unterzeichnung eines öffentlich-rechtlichen Vertrags in Anwesenheit der Bürgermeister von Husby und Ausacker, Vertretern des LLUR, Flintbek, der Unteren Naturschutzbehörde Schleswig, UNB, sowie der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Molfsee, und mehreren Mitgliedern des Vereins. Das Flensburger Tageblatt hat am 05.03.2011 darüber berichtet.

Die Betreuung betrifft nur das in einer dem Vertrag angefügten topografischen Karte erfaßte Teilgebiet Winderatter See incl. Kielstau (bis an die K 90) des insgesamt 2906 ha großen FFH-Gebietes DE 1322-391 „*Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au*“. Eine weitere Anlage definiert die umfangreichen, nach Lebensraumtypen und vorrangig zu schützenden Tier- und Pflanzenarten aufgelisteten Erhaltungsziele für das „von gemeinschaftlicher Bedeutung“, der EU im Jahr 2004 gemeldete Gebiet.

Die Betreuung beinhaltet:

- die Entwicklung des Schutzgegenstandes und der Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Ökosysteme zu beobachten und schriftlich festzuhalten,
- Vorschläge zur Verbesserung der Wirksamkeit der getroffenen Regelungen und Maßnahmen durch die Naturschutzbehörde zu unterbreiten,
- Maßnahmen des Naturschutzes nach Genehmigung durch die Naturschutzbehörde auszuführen und
- die Öffentlichkeit über das Schutzgebiet zu informieren.

Hierüber ist jährlich ein Betreuungsbericht zu erstellen.

Der Verein hat mit Datum vom 11.07.2011 dem zuständigen Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, MLUR Kiel, einen Antrag auf Bewilligung einer finanziellen Betreuungszuwendung für das Haushaltsjahr 2011 in Höhe von 1.487,00 € vorgelegt. Dem Antrag wurde mit Bescheid des MLUR vom 14.12.2011 in Höhe von 1.087,00 € entsprochen. Abzüglich 25% Eigenmittel beträgt der Zuschuss des Landes 815,00 €, die noch im Haushaltsjahr 2011 beansprucht sein mußten.

5. Förderanträge bei der Umweltlotterie BINGO!

Aufgrund eines Förderantrags vom 17.08.2011 und des Beschlusses des Bingo-Vergaberates vom 22.09.2011 wurde dem Verein aus Zweckerträgen der Umweltlotterie BINGO! eine „nicht rückzahlbare Zuwendung ...als Festbetragsfinanzierung in Höhe von 2.900,00 € gewährt“ für eine Laufzeit bis Mitte des Jahres 2012. Damit entspricht der von BINGO! erbetene Förderbetrag genau der beantragten Höhe bei Gesamtkosten des Projekts in Höhe von 3.848,08 €. Die erforderlichen Eigenmittel des Vereins wurden mit 950,00 € berechnet, wobei für valorisierte Arbeit 450,00 € veranschlagt wurden, d.h. für ehrenamtlich eingesetzte Arbeitszeit mit einer üblicherweise auf 10 € pro Stunde und Person angesetzten Arbeitszeit; bleiben 500,00 € aus Eigenmitteln des Vereins. Beantragt wurden die Pflanzung von je 6 Hochstamm-Obstbäumen verschiedener Apfelsorten an 3 Standorten im Bereich des Naturpfades, die Anschaffung von Tisch-Bank-Kombinationen für 2 Picknickplätze und die

Aufstellung von 2 sogenannten Insektenhotels. Das Flensburger Tageblatt hat am 22.10.2011 über diese und die folgende Aktion berichtet.

Der Naturschutzverein im Amt Langballig unter dem Vorsitz von Dr.Detlef Reise (Federführung) hat gemeinsam mit dem Verein *Winderatter See-Kielstau e.V.* bei der Umweltlotterie *BINGO!* für die von beiden Vereinen betreuten Gebiete ein „Wohnraumhilfsprogramm für Vögel, Fledermäuse und Insekten durch Ausbringen geeigneter Nist- und Brutmöglichkeiten und Unterschlupfe vor allem in Obstwiesen, Knicks und angrenzenden Wäldern“ mit Datum vom 10.08.2011 beantragt. Auch diesem Antrag wurde entsprochen mit dem Ergebnis, daß für den Verein *Winderatter See-Kielstau e.V.* über 50 Holzbeton-Brut- und Wohnkästen der Firma Hasselfeldt geliefert werden konnten mit einem Gesamtwert von über 1.200,00 €, darunter 18 Fledermausgroßraumhöhlen und 35 Bruthöhlen für Singvögel aus drei verschiedenen Modellen, je 2 Stein- und Waldkauzkästen. Alle Kästen wurden von den Vereinsmitgliedern Joachim Adomeit, Ausacker, und Kai Larßon, Wanderup, mit gut sichtbaren Kenn-Buchstaben und Nummern markiert, um eine Kontrolle im Gelände zu erleichtern. Kai Larßon hat darüberhinaus dem Verein noch zwei weitere Waldkauzkästen mit Marderschutz gestiftet. Alle Kästen erhalten noch Etiketten mit dem Vereinslogo, bevor sie etwa ab März ausgebracht werden.

Dr.Detlef Reise, Wees, und der Fledermausexperte Geert-Henning Schauser, Steinbergholz, haben am 06.12.2011 mit dem Vorsitzenden auf einer Begehung des Geländes um den Winderatter See mit angrenzenden Wäldern und Knicks geeignete Ausbringungspunkte eingekreist. Die Standorte aller Kästen im Gelände sollen zur Kontrolle im Rahmen eines Bio-Monitoring per GPS (Global Positioning System) auf digitalen Karten gespeichert werden.

6. Förderantrag bei der Nord-Ostsee-Sparkasse

Dem über die Nord-Ostsee-Sparkasse beim Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein eingereichten Förderantrag des Vereins vom 20.06.2011, aus Zweckerträgen der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen“ für gemeinnützige und investive Zwecke einen Betrag von 1.452,00 € für die „Anschaffung von Holzklapptoren im Bereich eines öffentlich zugänglichen Naturpfades, der auch über mit Robustrindern beweidetes Gebiet führt“, wurde mit Schreiben vom 10.06. 2011 in voller Höhe entsprochen. Aus den Mitteln wurden 3 Klapptore von „*Arbeiten für die Umwelt e.V.*“ (AfdU), Flensburg, hergestellt und eingebaut: je 1 Tor in der Nähe des Eingangs Hühholz, bei den Eingängen in den Winderatter Wald und in die Grauburg. Außerdem wurden alle Wegweiser im engeren Bereich des 5 km langen Naturpfades um den See überarbeitet und durch einen Rundweghinweis ergänzt.

Das Flensburger Tageblatt hat darüber am 26.08.2011 berichtet.

7. Investitionen im Bereich des öffentlich zugänglichen Naturpfades

Reparatur des Holzsteges

Nach gründlicher visueller Kontrolle des 170 m langen Holzsteges durch den Niedermoor-Bruchwald zur Überprüfung der Standfestigkeit im Februar 2011 wurden von AfdU Flensburg im April umfangreiche Reparaturarbeiten durchgeführt. Es mußten 95 neue Riffeldielen aus Lärchenholz, 8 Unterzüge und 10 Eichenspaltpfosten montiert werden. Dennoch hat sich gezeigt, daß der allgemeine Zustand des vor 11 Jahren erbauten Steges reparaturanfällig bleiben wird. Vorsorglich wurden weitere Riffeldielen für Ersatz zerbrochener Querhölzer geliefert. Über eine Neukonstruktion des gesamten Steges muß nachgedacht werden.

Die Grauweiden entlang des Steges müssen regelmäßig zurückgeschnitten werden. Der Abschnitt des Steges in den offenen Riedwiesen wurde vom Vereinsmitglied Ernst Clausen, Markerup, wiederholt freigemäht.

Parkplatz Hühholz

Anfang Mai 2011 wurde am Eingang Hühholz auf die von Schottischen Hochlandrindern beweideten Flächen ein Parkplatz mit etwa 5 Stellflächen für PKW, mit einem neuen Klapptor als Eingang für den Naturpfad, einem Zinktor als Eingang für die Bewirtschaftung der Rinder und einem vergrößerten Ablageplatz für Heuballen eingerichtet, die bei höheren Schneelagen für die Rinder vorgehalten werden müssen. Die große Infotafel wurde versetzt. Eine junge Eiche im Bereich des Parkplatzes wurde mit Drillingspfosten und Querlatten geschützt. Die Kosten für diese Maßnahme wurden von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein übernommen.

Info-und Objekttafeln, Flyer-Boxen

Das 2009 durch Vandalismus zerstörte Trägersystem der großen Infotafel am Eingang Neuseegaard und 3 von den Robustrindern beschädigte Objekttafeln (Apfelbäume in der Landschaft; Kammolch, Laubfrosch & Co; Der Winderatter See – früher und heute) wurden im Auftrag der Stiftung Naturschutz vom Büro Oeding, *Konzepte und Medien*, Flensburg, erneuert und wieder aufgestellt. An mehreren Eingängen wurden stabile, von der Stiftung Naturschutz gelieferte Zink-Flyer-Boxen angebracht und wiederholt zur Besucherinformation aufgefüllt.

Natur&Hof, Neuseegaard, und die *Aktion Kulturland*, Gemeinnützige Stiftung für Landwirtschaft und Ökologie, haben neben der Einrichtung eines neuen Parkplatzes beim Bahnübergang Seegaard eine Infotafel der Stiftung Naturschutz aufgestellt und als nunmehr siebten Eingang zum Stiftungsland die Zuwegung entlang der Bahntrasse mit Kipptoren, mit weiteren Objekttafeln und Anpflanzungen versehen.

Zusammenfassung der Investitionen

- Einrichtung eines Parkplatzes für 5 PKW am Lundweg, Weg zum Naturpfad in Ausacker-Osterdorf, eingerichtet von Klaus Jensen, Ausacker
- umfassende Reparatur des Holzsteges
- Erweiterung des Parkplatzes Hürup;
- Aufstellung eines Hinweisschildes zum Parkplatz Hühholz durch die Gemeinde Ausacker
- Einbau von 3 Klapptoren;
- Aufstellung von 2 Tisch-Bank-Kombinationen an Picknickplätzen;
- Aufstellung von 2 Insektenhotels;
- Pflanzung von 18 Hochstamm-Obstbäumen in 3 Gruppen a 6 Stück mit Stützpfehlen und Verbisschutz; 1 Gruppe zusätzlich mit Schutzgestellen aus Eichenspaltpfählen und Querlatten, eingerichtet durch MitarbeiterInnen des Obstmuseums Winderatt
- Überarbeitung aller Wegweiser im engeren Bereich des Rundweges und Ergänzung durch Rundweghinweise, Versetzen von 2 Wegweisern wegen leicht geänderter Wegeführung;
- Markierung des Naturpfades zwischen Grauburg und Eingang Winderatt mit größeren Feldsteinen, ausgeführt von Hinrich Lorenzen, Winderatt;
- Ausbringen von Schreddermaterial auf sumpfige Stellen des Naturpfades, ausgeführt von Ernst Clausen, Markerup, und Günter Nielsen, Husby;
- Mahd des Naturpfades, auf der Nordseite des Sees von Günter Nielsen, Husby, und auf der Südseite von Reiner Brooge, Sterup;
- Erneuerung einer großen Infotafel beim Eingang Neuseegaard;

- Anbringen von 2 Zink-Flyer-Boxen;
- Erneuerung von 3 Objekttafeln;
- Erwerb von 55 Nist-/Wohn-/Schlafkästen für Singvögel, Eulen und Fledermäuse; die Markierung derselben mit Kennbuchstaben und Nummern haben die Vereinsmitglieder Joachim Adomeit, Ausacker, und Kai Larßen, Wanderup, vorgenommen;
- Anschaffung von 10 Ersatz-Riffeldielen zur laufenden Reparatur des Holzsteges.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Geführte Wanderungen

Es wurden im Jahr 2011 unter der Leitung des Vorsitzenden insgesamt 19 Wanderungen in das Stiftungsland Winderatter See-Kielstau durchgeführt, darunter einige z.B. vom Amtskulturring Hürup oder der Stiftung Naturschutz öffentlich angekündigte, mehrere mittelfristig mit privaten Gruppen vereinbarte oder kurzfristig mit Schülergruppen des Gymnasiums Satrup, der Löhmannschule Flensburg oder der Fridtjof-Nansen-Schule in Flensburg durchgeführte Wanderungen, z.T. mit zielgruppengemäßigem Erlebnis-Schwerpunkt. Der Kreisbeirat für Naturschutz aus Schleswig mit dem Naturschutzbeauftragten des Kreises, Edmund Link, und Vertretern der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) aus Schleswig (am 25.05. mit 12 Teilnehmern) und die Projektgruppe Natura 2000 des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume aus Flintbek (am 30.08. mit 13 Teilnehmern) konnte die biologische und landschaftliche Vielfalt des Gebietes um Winderatter See und Kielstau eindringlich vor Augen geführt werden; auch Vorhaben der Förderung verschiedener Projekte konnten vor Ort erläutert werden. Wiederholt endeten die Führungen mit einem Besuch im Obstmuseum *Pomarium Anglicum* in Winderatt.

Naturerlebnis-Angebote für Familien und Kinder

Von der Ergotherapeutin und zertifizierten Waldpädagogin Gudrun Perschke-Mallach, Ausacker, wurden und werden erlebnisreiche Veranstaltungen für Kinder und Familien angeboten, die die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt und ihrer Lebensräume auf dem Stiftungsland Winderatter See und in den angrenzenden Wäldern und Knicks auf vielseitige und spielerische Weise vermitteln. Die Angebote können auf der homepage www.waldundwiese.info oder auch über die homepage des vereins www.winderattersee-kielstau.de eingesehen werden.

Materialien für die Geländearbeit

Folgende vereinseigene und in einer Inventurliste aufgeführten Gegenstände, die vor allem der Öffentlichkeitsarbeit auf Führungen, Exkursionen, Vorträgen und bestimmten Veranstaltungen dienen, wurden im Haushaltsjahr 2011 erworben:

- 4 Bände (Bände 1,3,4,5) der neuesten Auflagen der Exkursionsflora von Eckehart J.Jäger, begründet von Werner Rothmaler, erschienen im Spektrum-Verlag Heidelberg;
- je 20 Stück laminierte, für die Arbeit im Gelände vorgesehene Bestimmungshilfen zu folgenden Themen: Tiere im Teich, heimische Amphibienarten, Vögel in Garten und Park, Bäume und Sträucher, Pflanzen auf Feld und Rain; Verlag Ulbrich Eckernförde;
- Bat-Detektor zur Echoortung von Fledermäusen mit Tasche und 2 CDs mit Ortungsrufen;
- 5 Rundschleier mit Hut für die Beobachtung von Honigbienen an Schaukästen;
- Arnova-10 Mediaplayer zur Demonstration von Tier- und Pflanzenarten im Gelände.

9. Biologische Vielfalt

In Zusammenarbeit mit der *Integrierten Station Geltinger Birk* und dem *Archepark* im Treenetal bei Eggebek wurden am 06. Juli 2011 in einem Kleingewässer auf dem Stiftungsland nahe Hühholz (Gewässer-Nr. 695) einige Kaulquappen von Rotbauch-Unken ausgesetzt. Die Wiedereinbürgerung von Rotbauch-Unken erfolgt im Rahmen von Artenschutzprogrammen, die vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek, gefördert werden. Rotbauch-Unken gehören zu den besonders gefährdeten Amphibienarten.

Die Larven wurden in einem großen Gazekäfig, der bis zur Hälfte ins Wasser ragte, ausgesetzt. Die Gaze verhindert das Eindringen von räuberischen Wassertieren. In den Käfig wurden einige belaubte Zweige von Erlen und Weiden eingebracht, damit die jungen Unken nach Abschluss der Metamorphose herausklettern können. Sie halten sich noch längere Zeit ufernah auf und verstecken sich gerne in tieferen Trittsuren der Hochlandrinder.

Die Entwicklung der Laubfrosch-Population rund um den Winderatter See entwickelt sich weiterhin sehr erfolgreich. Davon konnten sich viele Besucher bei den geführten Wanderungen unter dem Motto *Froschkonzert-Festival* überzeugen. So haben allein am 17. Mai 2011 an dem abendlichen, gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz und der BUND-Ortsgruppe Flensburg durchgeführten Froschkonzert-Festival über 70 Besucher teilgenommen.

Die Wiedereinbürgerung des Laubfrosches am Winderatter See in Stichworten:

1999 wenige hundert Kaulquappen an 2 Gewässern (Nr.755 u.760) ausgesetzt; 2001 erste rufende Männchen; 2003: 30 bis 50, 2004: über 200 rufende Männchen; 2006 Anlage von zahlreichen neuen oder renaturierten Laichgewässern im Rahmen einer landesweiten Amphibien-Initiative mit dem Ziel des Biotopverbunds für FFH-Arten gemäß Natura 2000 (alle Gewässer wurden per GPS vermessen, numeriert und in eine Karte eingetragen);

2011 an fast allen Gewässern insgesamt weit über 500 rufende Männchen. Besonders bemerkenswert: Der Laubfrosch ist inzwischen weit über das Areal Winderatter See und Kielstau hinaus weiter gewandert. So wurden in Winderatt (Obstmuseum) und in Ausacker (mitten im Dorf) in vielen Gärten den Sommer über zahlreiche quakende Männchen des Laubfrosches gehört.

Im Niedermoor-Weidenbruchwald entlang der Kielstau zwischen See und Ausacker hat sich eine der größten Populationen des Sprossers (*Luscinia luscinia*) in Angeln mit Revieren von etwa 12 Paaren eingestellt, zu erkennen an den markanten, nachtigall-ähnlichen Gesängen der Männchen. Die Riedwiesen auf den naturnah belassenen Sukzessionsflächen sind Brutgebiet von Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Feldschwirl (*Locustella naevia*) und Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*).

Nach einer botanischen Bestandserfassung im Jahr 2002 und einer avifaunistischen Kartierung im Jahr 2004 sollen im Jahr 2012 schwerpunktmäßig weitere Erhebungen über die Pflanzen- und Vogelwelt, die Fortführung der Amphibienerfassung, aber auch Untersuchungen zur Situation von Fledermäusen erfolgen.

10. Weidelandschaft nördlich und südlich des Winderatter Sees

Die Beweidung mit Schottischen Hochlandrindern auf dem Stiftungsland auf der Südseite des Winderatter Sees (auf einer Fläche von ca.60 ha, Pächter Hans-Dieter Petersen, *Naturschutzhof 2000*, Westerlangstedt) und mit Dexter-Rindern auf der Nordseite des See (auf ca.24 ha, Pächter *Natur&Hof*, Lea Eichholz) mit einer Beweidungsdichte von ca.0,5 GV/ha hat sich wie in den Vorjahren bewährt. Im harten Winter 2010/2011 mit hohen Schneelagen mußten die Robustrinder bis in den März hinein mit Heu zugefüttert werden. Die Kälber werden ab Herbst von der Fläche genommen. Einige Ochsen bleiben für etwa 2 Jahre in der Herde.

In bestimmten Bereichen, besonders auf der südlichen Seite, hat der Weißdorn sich seit Beginn der Beweidung kräftig entwickelt, so dass hier schon von einer sog. *Halboffenen Weidelandschaft* gesprochen werden kann. Damit zusammenhängend hat sich das Brutvorkommen des Neuntöters (Rotrückiger Würger, *Lanius collurio*) mit 3 bis 4 Brutpaaren etabliert. Im Winterhalbjahr ist der Raubwürger (*Lanius excubitor*) regelmäßig anzutreffen. Einige noch gezäunte Knicks sind in die beweideten Flächen hinein ausgewachsen. Die Beweidung der Uferzonen der zahlreichen, großenteils 2006 angelegten oder renaturierten Kleingewässer wirkt sich positiv auf die Bestände der Amphibien aus.

Am Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea*), für das Vieh ein giftiger, von Robustrindern aber gemiedener, gelb blühender Korbblütler, ist das vermehrte Auftreten der gelbschwarz geringelten, bis 30 mm langen Raupen des Blutbärs (*Tyria jacobaea*) zu beobachten, der teilweise zu Kahlfraß an den Pflanzen führt. Der von Juni bis August inzwischen häufiger anzutreffende, markant rot-schwarz gezeichnete Blutbär ist ein Vertreter aus der Schmetterlingsfamilie der Bärenspinner.

Es sei an dieser Stelle des Jahresberichts 2011 darauf hingewiesen, daß im Frühjahr 2011 der Naturführer „*Wilde Weiden zwischen Nord- und Ostsee*“ erschienen ist, herausgegeben vom Deutschen Verband für Landschaftspflege (DLV) e.V., Ansbach, und der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Molfsee, hergestellt von der Husum Druck und Verlagsgesellschaft, Husum, ISBN 978-3-89876-556-5. In diesem Naturführer wurde die Weidelandschaft am Winderatter See als eine von 20 vorgestellten *Wilden Weiden* in Schleswig-Holstein vom Vorsitzenden genauer beschrieben, verbunden mit einer Einladung, die biologische und landschaftliche Vielfalt entlang des Naturpfades rund um den Winderatter See und entlang der Kielstau zu erleben und den Einfluss der Robustrinder zu entdecken.

11. Ökokonto-Fläche der Stiftung Naturschutz im Bereich des Dammender Grabens

Das Stiftungsland Winderatter See-Kielstau wurde im Jahr 2011 südöstlich Ausacker am Dammender Graben, der dem Verlauf eines früheren Nebenarmes des Winderatter Sees folgt, durch eine sogenannte Ökokontofläche erweitert. Mittels der *Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein*, einer 100%igen Tochter der Stiftung Naturschutz, wurden in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Schleswig-Flensburg etwa 21 ha von der Stiftung Naturschutz erworben. Für den Ausbau der parallel zur dänischen Grenze nach Süderlügum verlaufenden Landesstraße 192 wurde dieser Ausgleich zwischen dem Landesbetrieb Straßenbau und der Ausgleichsagentur der Stiftung Naturschutz gemäß §§ 15 u.16 LNatSchG (Eingriff/Ausgleich) vereinbart.

Ziel ist es, Niedermoorgrünland mit Sumpfdotterblumen und Wiesenschaumkraut zu erhalten und durch Wiederherstellung eines natürlichen Wasserhaushalts zu entwickeln. Der weiteren Ansiedlung durch den europaweit geschützten Laubfrosch dient die Anlage von drei Laichgewässern mit je etwa 400 m² Größe unter der biologischen Bauleitung der dänischen Firma AmphiConsult. Die Wiesen können von Mutterkühen extensiv beweidet werden. Zur Beweidung wurden möglichst zusammenhängende Flächen mit Stacheldrahtzaun und Eichenspaltpfählen gezäunt. Pächter der Flächen ist Fritz Drescher, Ausackerholz. Das Flensburger Tageblatt hat am 10. und 20.03.2011 über die Ökokonto-Flächen unter dem Titel „Neue Heimat für den Laubfrosch“ bzw. „Baggereinsatz im Froschparadies“ berichtet.

12. Fischerei

Die Fischereiberechtigten des Winderatter Sees verfügen aufgrund einer alten „Gerechtsame“ (überlieferte Bezeichnung für Nutzungsrechte) über insgesamt 9 Anteile; 3 Anteile: Hartwig Martens, Winderatt; 1 Anteil: Peter Martensen, Winderatt, und 5 Anteile: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Zwischen diesen drei Fischereiberechtigten als Verpächter und Hans Uwe Mumm; Sörup, als Pächter wurde am 26.08.2009 ein auf 12 Jahre festgelegter Fischereipachtvertrag abgeschlossen, der Rechte und Pflichten nach üblichen Modalitäten und im Blick auf den Schutzstatus des FFH-Gebietes besondere Vereinbarungen definiert, z.B. daß die dem Pächter gestattete Verwendung von Reusen nur mit sogenannten Stopp-Gittern zur Sicherung gegen das Ertrinken von Fischottern genutzt werden darf. Die Stopp-Gitter wurden von der *Aktion Fischotterschutz*, Hankensbüttel, kostenlos zu Verfügung gestellt. Tatsächlich liegt das Gebiet Winderatter See-Kielstau im Zuge aktueller Erhebungen zur Ausbreitung des Fischotters in Schleswig-Holstein in einem Wanderkorridor der sog. 2. Priorität.

Im Jahr 2010 wurde der Pachtvertrag übertragen auf Matthias Weidmann, Süderbrarup, als neuen Pächter, der damit nunmehr zuständig ist für die Vergabe von Erlaubnisscheinen für das Angeln an festgelegten Angelplätzen, u.a. mit Hinweisen auf das Sauberhalten der Plätze, was sich seit einiger Zeit wirksam verbessert hat. Auf die Frage, welche Fischarten im Winderatter See vorkommen, schreibt Matthias Weidmann am 27.01.2012: „Die von mir bis jetzt gefangenen oder gesehenen Fischarten sind:

Aal, Brassen, Karausche, Rotaugen, Karpfen, Graskarpfen, Rotfeder, Schleie, Barsch, Kaulbarsch, Hecht, ein kleines Neunauge und Zander“.

Die an bestimmten Stichprobepunkten der Kielstau zwischen Kleinsolt und Ausacker im Auftrag vom Wasser- und Bodenverband Obere Treene zuletzt im Mai 2010 durchgeführten Elektrofischungen ergaben folgendes, hier nicht weiter quantitativ differenziertes Vorkommen an Fischarten:

Zwergstichling, Dreistachliger Stichling, Bachforelle, Gründling, Hasel, Flussbarsch, Aal, Moderlieschen, Plötze, Hecht, Schleie, Güster

13. Jagd

Die im Besitz der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein im Bereich Winderatter See-Kielstau befindlichen Flächen wurden nach Auslaufen der Pachtverträge der drei Jagdgenossenschaften Ausacker, Markerup und Sörup vom Ordnungsamt des Kreises Schleswig-Flensburg mit Datum vom 17.05.1995 als Eigenjagdbezirk „Winderatter See“ mit einer zusammenhängenden Größe von insgesamt 123,3498 ha anerkannt. (Die Mindestgröße für einen Eigenjagdbezirk beträgt 75 ha.) Die Stiftung Naturschutz hat auf die Selbständigkeit dieses Jagdbezirks verzichtet und vereinbart, daß die anteiligen Flächen von den drei

betroffenen Jagdgenossenschaften weiterhin jagdlich bewirtschaftet werden können. Die Flächen des Eigenjagdbezirks Stiftungsland Winderatter See liegen in drei Gemeinden: Ausacker (28,40 ha), Markerup (29,13 ha) und Sörup (82,83 ha). Pächter der Jagd Ausacker sind Frank Petersen, Ausackerholz, und Wilhelm Gondesens, Dammende. Pächter der Jagd Sörup-Winderatt sind Winfried Isfort, Winderatt, und Stefan Kramp, Winderatt. Pächter der Jagd Markerup sind Udo Boltendahl, Markerup, Heino Marquardsen, Husbyholz, Matthias Andresen, Markerup und Hans Heinrich Bjørnsen, Markerup.

In jedem der drei Jagdbezirke können auch sog. Begehungsberechtigte, die im Besitz eines gültigen Jagdscheins sind, nach Absprache mit den Pächern die Jagd ausüben.

Die Ausübung der Jagd auf Eigentumsflächen der Stiftung ist mit folgenden Auflagen geregelt:

Die Jagd auf Rehwild ist zulässig; die Bockjagd beginnt erst nach dem 01.07. eines Jahres. Die Jagd auf Damwild unterliegt den Bestimmungen des Hegerings. Die Jagd auf Wasserwild und auf Niederwild mit Ausnahme von Rehwild, Fasan und Fuchs ist ebenso unzulässig wie die Ausübung der Jagd mit Fallen. Die Jagd auf Schwarzwild ist zulässig. Gemeinschaftsjagden sind gegenüber Ansitzjagden zu bevorzugen.

In den Vereinbarungen zwischen der Stiftung und den Vertragsparteien heißt es: „Die Vertragsparteien fühlen sich den Zielen der FFH-Richtlinie verpflichtet und entwickeln die Lebensräume im und am Winderatter See im Sinne des Naturschutzes“. Die Jagd auf Flächen der Stiftung Naturschutz orientiert sich generell an den Grundsätzen und Zielen der „Leitlinien der Landesregierung für eine naturnahe Jagd in Schleswig-Holstein“ vom 17.03.1998.

13. Honigbienen-Stände

In Randbereichen des Stiftungslandes befinden sich neben dem Naturpfad drei Stände für Honigbienenvölker: Auf der Nordseite am Seegaarder Wald 6 Völker, betreut von Ulf Clausen, Markerup, zugehörig zum Nordangler Imkerverein, auf der Westseite beim Eingang auf die Stiftungsfläche von Ausacker her 6 Völker, betreut von Svend Petersen-Fink, Großsolt, zugehörig zur Förde-Imkerei, auf der Südseite bei Hühholz 10 Völker, betreut von Heinrich Thomsen, zugehörig zum Nordangler Imkerverein.

Es ist geplant, in Begleitung von Svend Petersen-Fink im Jahr 2012 auf öffentlichen Führungen kleiner Gruppen von interessierten Naturfreunden einen Einblick in die Welt der Honigbienen zu ermöglichen und ihre Bedeutung für den Naturhaushalt vor Augen zu führen.

14. Fach- und Vermittlungsgespräch zur Hydrologie, Wasserwirtschaft und Belastung der Moorau

Vorbemerkung: Niederschrift und Anlage des auf Beschluss des Vorstands vom 28.09.2011 am 29.11.2011 durchgeführten Fach- und Vermittlungsgespräch zur Hydrologie, Wasserwirtschaft und Belastung der Moorau wird in diesem Jahresbericht allen Mitgliedern des Vereins hiermit ebenfalls zur Kenntnis gebracht.

Niederschrift über ein Fach- und Vermittlungsgespräch auf Einladung des *Fördervereins für Natur u. Umwelt „Winderatter See-Kielstau e.V.“* zum Thema

Hydrologie, Wasserwirtschaft und Nährstoffeinträge im Bereich Moorau-Kielstau

am 29.11.2011 im Gruppenraum der Gemeinde Ausacker 19:00 bis 21:15 Uhr

Teilnehmer

Hans-Peter Clausen, Wasserverband Nordangeln, Kläranlage Husby
 Anke Dogs, Bürgermeisterin der Gemeinde Ausacker, die Gemeinde Ausacker ist Mitglied
 im Vorstand des *Fördervereins für Natur und Umwelt -Winderatter See-Kielstau e.V.*
 Alexander Homann, AQUA-planung, Ingenieurbüro für Bodenkunde und
 Wasserwirtschaft, Sterup
 Prof. Dr. Willfried Janßen, Ausacker, Vorsitzender *Winderatter See-Kielstau e.V.*
 Claus-Peter Jung, stellv. Vorsitzender Wasser- u. Bodenverband Obere Treene, Satrup
 Vorstandsmitglied des *Fördervereins Winderatter See-Kielstau e.V.*
 Jürgen Klingenhoff, Markeruper Gänse u. Enten Klingenhoff GmbH, Markerup,
 Mitglied im *Förderverein Winderatter See-Kielstau e.V.*
 Karl-Heinz Köster, Vorsteher Wasser- u. Bodenverband Obere Treene, Rüde
 Insa Kühling, Fachabteilung Hydrologie u. Wasserwirtschaft, Universität Kiel
 Klaus-Uwe Marten, Vorsteher Wasserverband Nordangeln, Steinbergkirche
 Hartwig Martens, Landwirt aus Winderatt, Vorstandsmitglied im *Förderverein*
 Matthias Pfannerstill, Fachabt. Hydrologie u. Wasserwirtschaft, Universität Kiel
 Heinrich Restorf, Landesamt f. Landwirtsch., Umwelt u. ländl. Räume, LLUR Flensburg
 Dr. Britta Schmalz, Fachabt. Hydrologie u. Wasserwirtschaft, Universität Kiel
 Gerd Schmidt, i.R., Wasserbehörde Kreis Schleswig Flensburg, Mitglied im *Förderverein*
 Holger Steen, Fachbereich Wasserwirtschaft, Kreis Schleswig-Flensburg
 Dr. Rasmus Thamsen, Dezernatsleiter für Landwirtschaft im Landesamt für Landwirtschaft,
 Umwelt und ländliche Räume, LLUR Flensburg

Beginn 19:00 Uhr, Ende 21:15 Uhr, für die Niederschrift: Gerd Schmidt

Die Sitzung beginnt mit einer Vorstellungsrunde.

Der Vorsitzende des Fördervereins für Natur und Umwelt „Winderatter See-Kielstau e.V.“, führt anhand ausgelegter Pläne, Karten und Fotos in das Thema ein. Er zeigt die Vorgeschichte und Bedeutung dieses Teils des FFH-Gebietes auf und erläutert Entwicklung und Umgestaltung des Moorau-Unterlaufs.

Frau Dr. Britta Schmalz und Insa Kühling berichten anhand von powerpoint-Präsentationen über Arbeiten der Fachabteilung Hydrologie und Wasserwirtschaft der Universität Kiel in diesem Gebiet aus dem Zeitraum von 2005 bis heute, insbesondere zur Situation der Moorau.

(Dr. Schmalz: Kielstau-Einzugsgebiet und Messkampagnen der Abteilung Hydrologie und Wasserwirtschaft, Auszüge, 27 Folien

Insa Kühling: Räumliche Analyse der Phosphor-Eintragspfade, Auszüge aus der Masterarbeit 2011 im Fach Agrarwissenschaften an der CAU 2011, 17 Folien.

(Beide Präsentationen sind beim Vorsitzenden des Vereins als CD abrufbar)

Vielfalt, Umfang und Ergebnisse der Arbeiten dieses Pilotprojekts haben dazu geführt, daß das Kielstau-Einzugsgebiet zu einem UNESCO-Hydrologie-Referenzgebiet (Ecohydrology for sustainability) erklärt wurde, was einen internationalen Erfahrungsaustausch möglich macht.

Als Fazit der bisherigen Untersuchungen ergibt sich:

- eine negative Beeinflussung der Wasserqualität in der Kielstau durch die Moorau;
- eine Beeinträchtigung der Wasserqualität in der oberen Moorau durch die Kläranlage Husby und durch den Zulauf aus dem Vorfluter 214 aus Markerup;
 (zur genaueren Beurteilung der aktuellen Situation im Quellbereich der Vorflut sind weitere Untersuchungen erforderlich)
- ein schneller Abbau dieser Beeinträchtigung in der Moorau;
- keine Beeinflussung der Wasserqualität der Moorau durch die „Gänseflächen“ aufgrund von

Untersuchungen in den Jahren 2007-2008;

(auch hier sind weitere Untersuchungen zur aktuellen Situation im Bereich Gewässer, Boden und Grundwasser erforderlich)

Auf Nachfrage wird der Einfluss der zahlreichen Hauskläranlagen im Einzugsgebiet den diffusen Einflüssen zugerechnet. Die Kanalisation Husby entwässert ein stark besiedeltes ländliches Gebiet und entwässert in ein sehr kleines Gewässer mit einem kleinen Einzugsgebiet. Die Husbyter Anlage arbeitet im Trennsystem, die Hüruper Anlagen mit Mischwasser. Sollte sich herausstellen, daß ein guter Zustand der Moorau durch die Arbeit der Husbyter Kläranlage verhindert würde, wäre eine 25%ige Bezuschussung für einen Neubau möglich.

Die aufgeworfene Frage nach der Wirkung einer Nährstofffalle wird mit einer Nichtunterhaltung von Gewässerstrecken beantwortet.

Die landwirtschaftliche Seite zeigt die vorschriftsmäßige Bewirtschaftung der Gänseflächen auf. Trotz dieser Ausführungen und der Untersuchungen durch die Fachabteilung für Hydrologie der CAU Kiel aus den Jahren 2007-2008 werden von wasserwirtschaftlicher Seite Bedenken erhoben und aktuelle Untersuchungen für erforderlich gehalten. Ein Randstreifen bzw. dauernder Abzug der Gänse aus diesem Gebiet würde Kosten verursachen. Der Wasser- und Bodenverband Obere Treene hat den Unterlauf der Moorau im November 2011 erstmalig geräumt. Anliegerklagen aus Markerup, ein Nivellement des Zustandes und der günstige Witterungsverlauf haben den Verband in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde Schleswig und dem Förderverein zu diesem Schritt veranlaßt.

Folge-Nivellements und Untersuchungen haben ergeben, daß die Sohle der Moorau sich angehoben hatte und somit den ordnungsgemäßen Abfluss behinderte, d.h. der Verband war in der Pflicht. Das Anheben der Moorau-Sohle ist nicht vorhersehbar. Es hat sich aus den Bodenverhältnissen in diesem Bereich des früheren Winderatter Sees ergeben.

Gleiche Ursache mit umgekehrter Wirkung ergibt sich für die landwirtschaftlich genutzten Flächen an der Moorau. Diese sind seit dem Ausbau vor 50 Jahren um ca. 40 cm gesackt. Einen erneuten Ausbau mit Wiederherstellung der erforderlichen Entwässerungstiefe wird es wegen Folgemaßnahmen für das gesamte System nicht geben.

Eine Möglichkeit der Entlastung könnte sich mit der Aktivierung der alten verrohrten Moorau ergeben. Dem Wasser- und Bodenverband könnte der „Räumdruck“ in der neuen Moorau genommen und die Gemeinde Ausacker könnte für den Bereich ihrer Flächen am Dammender Wasserlauf entlastet werden. Verbunden damit wäre eine Belastung Hardsbyer und Winderatter Flächen. Ent- und Belastungen würden sich aber im cm-Bereich abspielen.

In einer Schlußrunde tragen die TeilnehmerInnen nochmals kurz ihre Standpunkte, Möglichkeiten und Wünsche vor, wobei u.a.

- die Fachabteilung Hydrologie und Wasserwirtschaft der CAU ihre weitere Unterstützung anbietet und zu Fragestellungen aufruft;
- Hartwig Martens den guten Gesprächsverlauf hervorhebt und zu einem Randstreifenversuch an den Gänseflächen auffordert – vorläufig ohne Veränderung des Zaunes;
- Hans-Uwe Marten sein Büro im Wasserverband Nordangeln in Steinbergkirche für eine Fortsetzung des Gesprächs anbietet.

Einfluss der Renaturierung des Moorau-Unterlaufes auf die Hydrologie

Anlage (vorgelegt von Willfried Janßen) zur Niederschrift zum Fach- und Vermittlungsgespräch über Hydrologie, Wasserwirtschaft und Nährstoffeinträge im Bereich Moorau und Kielstau in Ausacker am 29.11.2011, Daten z.T. aus Untersuchungen zur Landschaftsanalyse 2010 über das Moorau-Gebiet, durchgeführt von Studierenden der Fachabteilung für Hydrologie und Wasserwirtschaft, Universität Kiel

- Einzugsgebiet der Moorau: 800 ha;

- mündet in die Kielstau, die nach 17 km in die Bondenau und in den Treßsee fließt, weiter in die Treene (Flußgebietseinheit Eider). Die Kielstau ist Teil des EU-FFH Gebietes 1322-391.
- Die Renaturierungsmaßnahmen am Unterlauf der Moorau wurden im Jahr 2000 durch das Ingenieurbüro Wollesen, Eckernförde, überwiegend auf Sukzessionsflächen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein durchgeführt:
- Naturnahe Gestaltung eines neuen Bachbettes mit breiten Uferbereichen auf 900 m Länge;
- es wurden 12.500 Kubikmeter Erde bewegt, zum großen Teil für Wälle und Knicks angelegt; überwiegend Niedermoorboden; Kosten 155.000 DM; 90% Förderung durch das Land.
- Die Rohrleitung des Vorfluters 180 wurde verschlossen; bleibt als Drainage erhalten, Länge ca.450 m, Durchmesser 1,20 m.
- Bewirtschaftetes Grünland im Einzugsbereich sackt auf Niedermoorflächen um jährlich ca. 1 cm pro Jahr durch Mineralisierung des Bodens (seit 1960 nachweislich um mindestens 40 cm). Folgen sind zunehmend stärkere Vernässungen. Durch Sackungen können Gegengefälle entstehen.
- Im Moorau-Untersuchungsgebiet wurden bis zu 11 m Moormächtigkeit gemessen, am Tiefpunkt unter der Straße zwischen Ausacker und Winderatt sogar 18 m (entstanden in subglazialen Rinnen des Winderatter Sees).
- Bedeutung der Renaturierung:
 1. Es werden Retentionsräume geschaffen und Abflussspitzen reduziert.
 2. Die Wasserqualität wird durch Nachklärung nährstoffbelasteter Einträge verbessert.
 3. Die Senken- und Quellfunktion von Niedermoorböden bleibt erhalten.
 4. Es wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.
 5. Die Biodiversität wird gefördert.
 6. Gewässerunterhaltung und Naturschutz werden aufeinander abgestimmt.
(vgl. Erlass der Obersten Naturschutzbehörde v.20.09.2010:
Naturschutzrechtliche Anforderungen an die Gewässerunterhaltung)

15. Dank

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitgliedern und Förderern des Vereins für die Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2011 unter dem weiterhin geltenden Motto

Natur und Kultur - erleben und verbinden



gez. Willfried Janßen
Vorsitzender

Winderatter See-Kielstau e.V. – Förderverein für Natur und Umwelt
www.winderattersee-kielstau.de

Osterdorf 2, D-24975 Ausacker
e-mail: willfried.janssen@t-online.de